

Werkjahr-Präsentation von Eckhard Wollwage

Am Freitag, 15. November, um 19 Uhr, findet in der Aula des Schulzentrums Unterland in Eschen die Werkjahr-Präsentation des Bildhauers Eckhard Wollwage aus Mauren statt.

Gezeigt werden Stein- und Bronzeplastiken, Skizzen und Modelle. Es erscheint ein Katalog zu dieser Ausstellung, die von der Tangente in Eschen organisiert wird.

«Der 1963 geborene Eckhard Wollwage gehört heute zweifelsfrei zu den wichtigen und interessanten Bildhauern der Gegenwart in Liechtenstein. Der Einfluss eines künstlerisch interessierten Elternhauses prägte Eckhard genauso wie der Umgang mit erdigem und natürlichem Material. Nach der Ausbildung zum Zimmermann erlernte er den Beruf des Baupoliers und in der Folge erlebte er die erste intensive Begegnung mit der «Materie» Stein, die in der Meisterprüfung als Steinmetz erfolgreich endete.

Neben der Herausforderung analytischen wie auch konstruktiven Denkens erfährt in all den gelernten Berufssparten die unumgängliche Auseinandersetzung mit materialspezifischen Arbeitstechniken höchste Priorität. Aus



Eckhard Wollwages Werke werden im Schulzentrum Unterland Eschen am kommenden Freitag ausgestellt.

dieser Erfahrung heraus, fussend auf einem gesunden Naturverständnis, reifte seine Sensibilität für den Werkstoff, im Speziellen für den Stein, die für die 1995 konkret einsetzende Steinbildhauerei zukunftsweisend wurde» (Auszug aus Katalogtext von E. Maireth). Im Jahr 2001 erhielt Wollwage

vom Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung des Landes Liechtenstein das Werkjahr zugesprochen, das ihn u. a. in die Steinbrüche von Carrara führte. Zur Unterstützung und Begleitung stand ihm der Liechtensteiner Künstler und Bildhauerkollege Hugo Marxer zur Seite, der aufgrund seiner Erfahrungen, menschlich wie künstlerisch, ein wichtiger Begleiter wurde. In der Folge nahm Wollwage am Tiroler Steinbildhauersymposium teil und anschließend folgte eine Auseinandersetzung mit Werken von klassischen Bildhauern. Eckhard Wollwage zeigt in der Aula des Schulzentrums das Spektrum seines einjährigen Schaffens, bestehend aus u. a. ca. 30 cm grossen Torsi in Bronze, einem schlafenden Schwan aus eisblauem Marmor, Findlinge aus Gudiingen in Eschen, bis hin zur über zwei Tonnen schweren und fast drei Meter grossen Skulptur aus Marmor «Bianco Statuario».

Zur Vernissage ist jedermann herzlich eingeladen. Einführende Worte spricht Elisabeth Maireth, Kunsthistorikerin aus Tirol, sowie Manfred Biedermann als Vertreter des Kulturbeirates.

Dauer der Ausstellung bis Sonntag, 1. Dezember, Öffnungszeiten täglich von 14 bis 19 Uhr, sonntags zusätzlich von 10 bis 12 Uhr.